

AUFWERTUNG DER RÜCKSEITIGEN BEBAUUNG DER PFARRKICHE

Die Pfarrkirche St. Peter in Waltrop, welche erstmals im Jahr 1032 erwähnt wurde bildet den historischen Stadtkern der Stadt Waltrop.

Schützen von Denkmälern

Die um die Kirche herum entstandenen Gebäude, seit der Verleihung der Stadtrechte, stehen heute größtenteils unter Denkmalschutz. Das älteste dieser Fachwerkhäuser, der „Tempel“, stammt aus dem Jahr 1575.

Behutsame Einbindung in Bestand

Dieser Wettbewerb befasst sich mit der rückwärtigen Bebauung der Pfarrkirche, die seit Jahren ungenutzt ist und zunehmend verfällt. Dieser empfindliche Ort, eingebettet in bestehende Denkmäler, erfordert einen Balanceakt zwischen Innovation und Respekt gegenüber dem Alten. Um das Ensemble des Kirchplatzes auch rückseitig zu stärken und den Missstand der Fehlnutzung zu beseitigen, werden die neuen Gebäude an die Kirche angegliedert.



Schwarzplan | 1:2000



Lageplan | 1:500

Bewahren des Alten

Das Ensemble der zwei geplanten Gebäude orientiert sich an der historischen Bebauung des Platzes und greift die Fachwerkkonstruktion sowie deren Gestaltungselemente der Fassade auf. Dabei wird die Formsprache und Materialität an die denkmalgeschützte Substanz angepasst. Durch den dynamischen Wechsel aus Trauf- und Giebelständigkeit wird auch dieses architektonische Merkmal des Kirchplatzes thematisiert.



Anpassung an das Neue

Dem äußeren Erscheinungsbild der Gebäude wohnen moderne Standards hinsichtlich der Rohstoffe, sowie auch der Energieeffizienz innen. Durch den Einsatz von regenerativen Energien in Wärme und Stromerzeugung können sich die beiden Neubauten trotz ihrem äußeren „alten“ Erscheinen behaupten.



Materialanalyse



Ansicht West | 1:100

Durch diese Maßnahmen kann durch die Einstufung als KfW-Effizienzhaus 40 Plus eine zusätzliche Förderung beantragt werden. Zudem sind die Gebäude durch den Einsatz von Lehm, Schafswolle und Holz stark recyclingfähig.

Wohnen und Arbeiten

Die Gebäude vereinen Arbeiten und Leben miteinander. Die Stärkung des Gewerbes im Erdgeschoss orientiert sich an den vielseitigen Erdgeschossnutzungen des Kirchplatzes und geht im Obergeschoss jeweils in eine Wohnung über. Die Gasse zwischen den Gebäuden greift das Thema der zerstückelten historischen Bebauung auf und entwickelt es weiter.



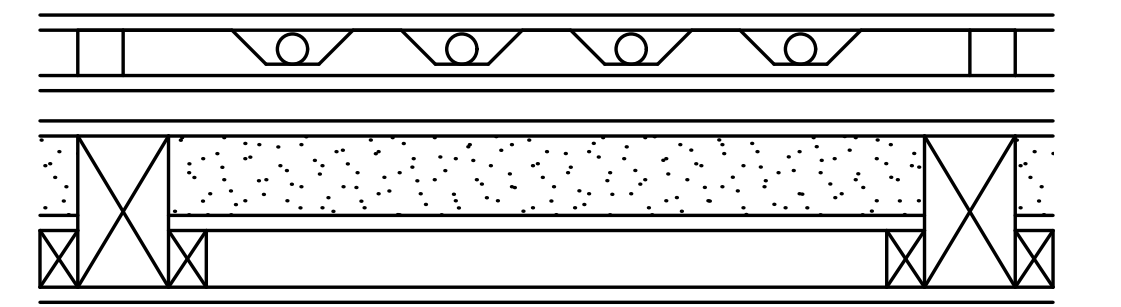
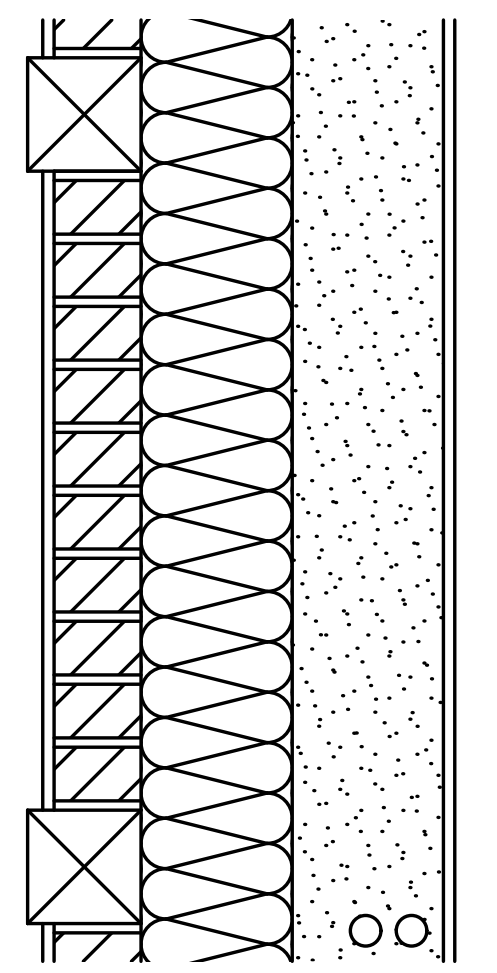
Perspektive



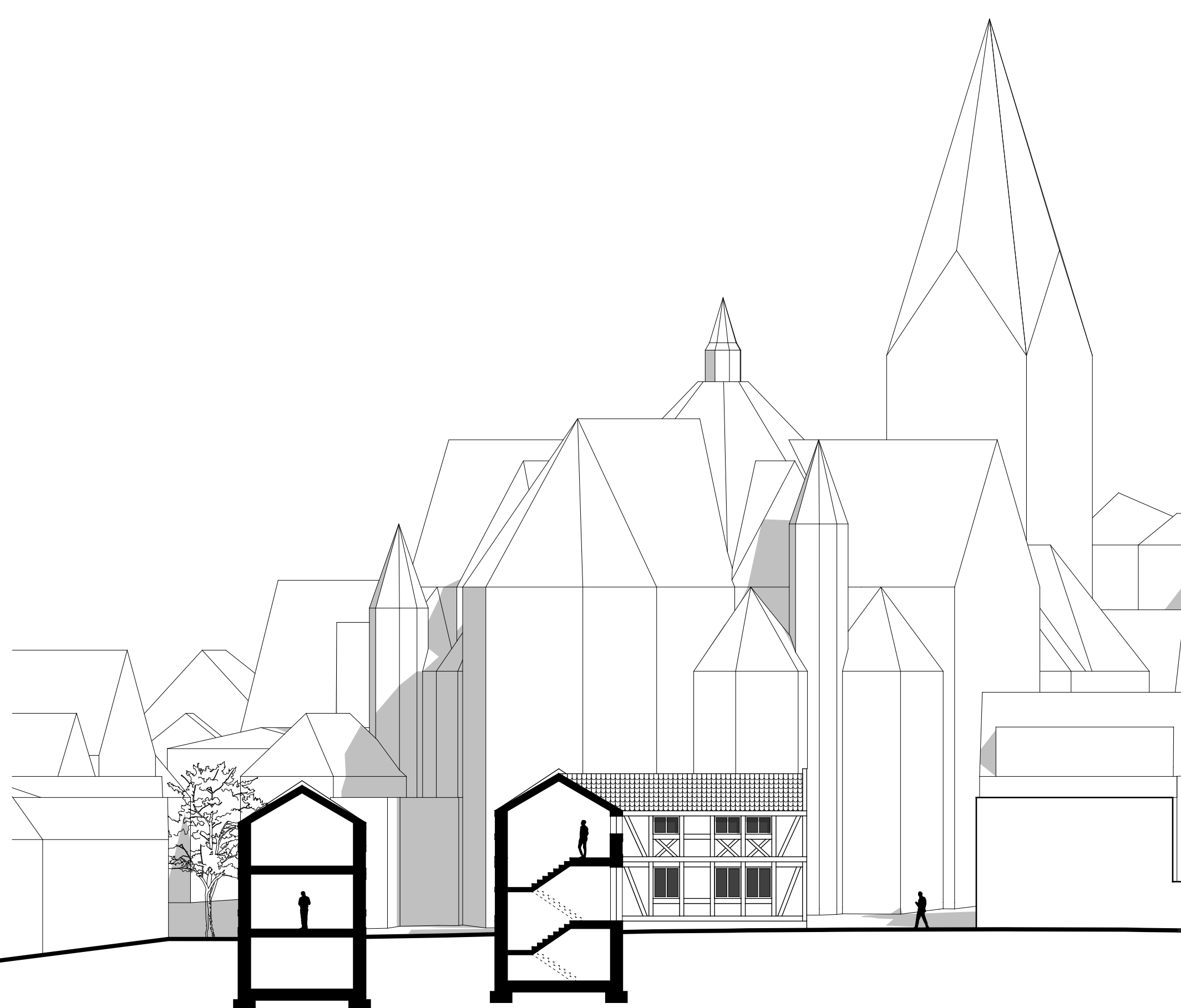
Grundriss Erdgeschoss | 1:200



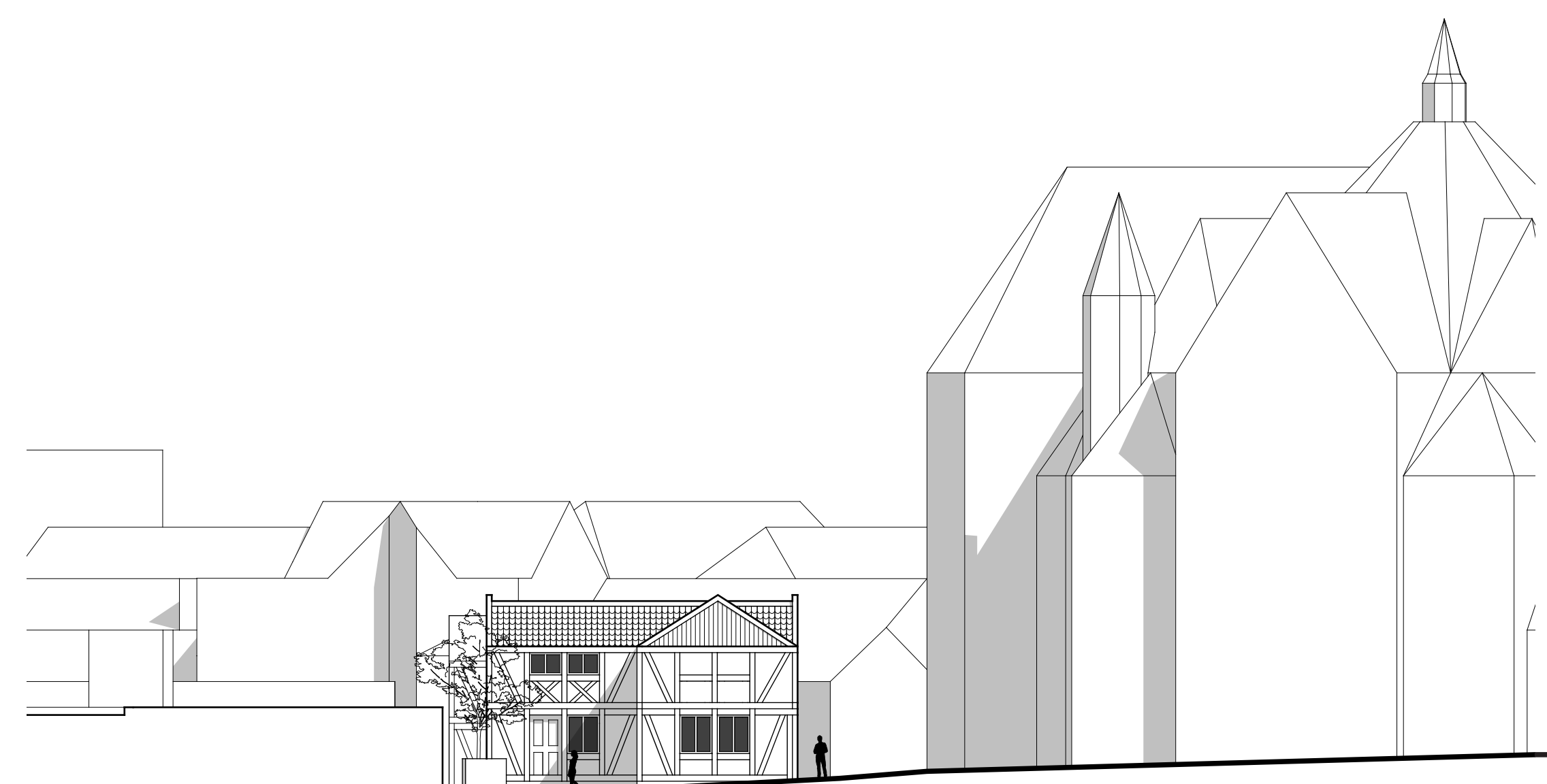
Grundriss Obergeschoss | 1:200



Bauteilaufbauten | 1:10



Schnitt | 1:200



Ansicht Nord | 1:200